

Larry

Auch ohne ihn ..ist er da

Inhaltsangabe

Leben ohne den anderen der immer bei einem war?

George ohne Fred?

und was passiert wenn SIE kommt?

Vorwort

Trauer um Fred...

Und die Liebe von einem Mädchen namens Mia..

Inhaltsverzeichnis

1. 1. Kapitel
2. 2. Kapitel
3. 3. Kapitel
4. 4. Kapitel
5. 5. Kapitel
6. 6. Kapitel

1. Kapitel

Tic Tac Tic Tac Tic Tac

die Uhr an der Wand nervte George schon seit langem aber er war zu faul und zu schwach um sie abzuhängen.

Er war wieder bei seinen Eltern untergekommen denn in der Wohnung die er sich mit Fred geteilt hatte barg Erinnerungen die momentan nur alte Wunden aufreißen würden.

Molly klopfte an seine Tür und trat ein aber als sie in Georges Gesicht sah stiegen ihr die Tränen wieder in die Augen.

Es war zwar schon ein Monat her das Fred gestorben war aber keiner der ihn kannte wollte es hinnehmen.

>George komm essen<

George antwortete nicht sondern starrte weiterhin aus dem Fenster.

Er hatte seit Freds Tod nicht mehr mit seiner Mutter gesprochen denn sie verlangte von ihm Fred zu vergessen und normal weiterzumachen.

George aß nicht.

Er trank kaum.

George sprach nicht.

Er schlief kaum.

Seine Mutter hatte ihr Leben wieder voll in Griff und ignorierte George der täglich nur einmal hinaus ging um den Baum zu sehen in den er und Fred ihre Namen geritzt hatten

Immer hatte man von Fred und George gesprochen wenn man von genialen Streichen in Hogwarts erzählte aber heute sprach man nur noch von George der sich aus dem Leben abkapselte.

Hogwarts war der Ort an dem alles begann.

In Hogwarts hatten die Zwillinge die Idee einen Scherzartikelladen zu eröffnen.

In Hogwarts haben sie ihr Imperium und ihren Ruf aufgebaut.

Und in Hogwarts veränderte sich alles.

2. Kapitel

Das Mädchen Mia rannte wie immer zur Arbeit im Cafe denn sie war eine chronische Zuspätkommerin.

Im Cafe war schon einiges los und sie stürzte sich sofort in die Arbeit.

Sie balancierte 7 Teller und 22 Tassen auf ihren Armen und war nahe dran zu stolpern.

Als George das Cafe betrat wo er noch nie gewesen war sah er ein sehr gestresstes Mädchen..
Ein wunderschönes Mädchen mit langem blonden Haar und leuchtend blauen Augen.

Sie war mit Tellern bepackt und er hatte das Gefühl ihr helfen zu müssen.

Als er ihr die Teller abnahm strahlte sie ihn an und er konnte an nichts anderes mehr denken.

Er vergas den Schmerz den er seit langem spürte und hatte nur noch die blauen Augen dieses Mädchens im Kopf.

>Danke<

George erschrak >Kein Problem<

Sie lächelte und er konnte ihren Augen nicht widerstehen sie waren so klar und rein wie Wasser so groß und rund wie eine Galleone.

George nickte und ging/rannte aus dem Cafe.

Mia sah ihm nach und war traurig und verwirrt das er gegangen war.

George ging durch die Gassen und hintersten Winkel der Winkelgasse um einen klaren Kopf zu bekommen aber er hatte nur noch ein Bild im Kopf, die strahlenden Augen des Mädchens und Fred der sie ansah und lachend die Daumen hob.

...

Er saß wieder in seinem Zimmer und sah in den Spiegel.

Ein dreitagebart überzog sein Gesicht und die dunklen Augenringe ließen ihn aussehen wie ein Zombie.

Als Kinder hatten sich Fred und George immer darüber gestritten wer besser aussah aber heute wünschte sich George er könnte seinen hübschen Zwilling wieder neben sich haben.

Fred würde lachen.

Er würde ihn nerven.

Fred würde ihn auslachen.

Er würde sagen "Geh zu ihr und sprich sie an".

Aber Fred war nicht da und George hatte niemanden der ihm sagte was er tun sollte.

George sah aus dem Fenster und sah seine Mutter die im Garten strickte.

Er sah seinen Vater der in den Himmel lachte.

Dann sah er sich und Fred als Kind sie tollten auf der Wiese und stritten - wie immer.

Sie lachten und erzählten sich Witze - wie immer

Sie machten sich über Percy lustig der über Schule redete - wie immer.

Alles war wie immer aber als seinen Blick abwandte erlosch auch die Erinnerung.

George wurde wütend und zerschlug mit einem Schlag den Spiegel der ihm das Gesicht seines verunstalteten Bruders bot.

Das warme Blut das aus seiner Hand tropfte ignorierte er und er stürmte aus dem Haus.

Er apparierte in die Winkelgasse und beschloss den Wunsch von Fred zu erfüllen und das Mädchen anzusprechen.

Mia wusch gerade die Teller ab als der rothaarige Junge wieder ins Cafe kam.

Sie hatte ihn schon beinahe vergessen aber sie freute sich ihn zu sehen.

George stellte sich an den Tresen und sah sie an

>Hallo< ihre klare Stimme riss ihn aus seinen Gedanken >Was kann ich dir bringen? <

>Kaffee<

Mia stellte ihm eine Kanne Kaffee auf den Tisch und als er seine Hand hob erschrak sie denn die Wunde war offen und blutete noch immer.

Sie ging einmal um den Tresen und nahm seine Hand.

Bei der Berührung ihrer sanften Haut zuckte er zusammen.

Mia holte ein Tuch das sie ihm um die Hand bund, George wunderte sich denn sie stellte keine Fragen sondern machte einfach.

Sie schenkte ihm neuen Kaffee ein denn seiner war kalt geworden.

George trank aber ließ nicht die Augen von ihr - sie war so anders.

Mia wusste das George keine normale Wunde war - er hatte irgendetwas zerschlagen und die Schmerzen ignoriert - aber warum?

>Ich bin George Weasley<

>Mia Miller <

Sie reichte ihm ihre Hand und er griff nach ihr.

George hatte Angst ihre kleine zarte und warme Hand mit seiner großen und rauen zu zerquetschen.

3. Kapitel

George hatte seinen Kaffee getrunken und war gegangen.

Mia fand George sehr nett aber sie wusste das es ihm aus irgendeinem Grunde nicht gut ging.

George war wieder zu seinen Eltern gegangen und saß zum ersten Mal seit dem Tod seines Zwillinges wieder im Wohnzimmer.

Auch Ron saß zusammen mit Hermine im Zimmer und sie konnten es nicht lassen ihn anzustarren.

Irgendwann explodierte er

>Seh ich aus wie ein Tier im Zoo? Oder wieso müsst ihr mich so anstarren? <

Ron antwortete nicht sondern ging einfach aus dem Raum und auch Hermine war es unangenehm.

George wollte nicht das sie sich unwohl fühlt und ging einfach wieder.

In der Winkelgasse war nichts los aber er hörte lautes Geschrei aus dem Cafe in dem er am Mittag gesessen hatte.

Mia stand ihrem Ex Freund gegenüber, er war zu ihr gekommen obwohl sie ihn nie mehr sehen wollte.

Paul schrie sie an und sie fing an zu weinen.

George wollte wissen was der Typ ihr antat aber er hielt sich zurück.

>Du bist unfähig Mia du gehörst hier nicht her<

Mia rannte aus dem Cafe und rammte George der wie angewurzelt in ihr verwientes Gesicht sah.

Ihre Wangen waren gerötet und ihre Augen aufgequollen aber sie war immer noch das hübscheste was er je gesehen hatte.

Sie sah zu ihm hoch und er fasste sie an den Schultern

>Alles in Ordnung? <

>J-ja tut mir leid ich bin ein Schussel<

Sie lächelte wieder und Georges Herz wurde weicher und wärmer.

Mia sah in seine Augen und sah wieder diese tiefe Trauer die wohl alles in ihm eingenommen hatte.

>Wieso weinst du denn? <

>Nicht so schlimm aber sag mal möchtest du etwas mit mir trinken gehen? Vielleicht was stärkeres? <

>Sehr gerne< George versuchte ein Lächeln was ihm auch halbwegs gelang aber sie hatte ihn völlig mit ihrem Lächeln eingenommen.

Mia wischte sich die Tränen aus dem Gesicht und setzte ihre gewöhnliche Miene wieder auf.

George wusste nicht was er machen sollte denn Mia nahm seine Hand und zog ihn mit sich in eine Bar.

Seine Hand fühlte sich kalt an und war rau aber Mia drückte sie sodass ihre Wärme auf George überging.

Als sie die Bar betraten überströmte sie der Geruch von Alkohol.

Mia zog George an einen kleinen Tisch in der Ecke und sie setzten sich auf die rot gepolsterten Stühle und bestellten.

George bestellte für beide einen Feuerwhiskey.

Mia nahm ihr Glas und leerte es in einem Zug. George konnte nicht anders als sie anzulachen.

Sie war so anders als George.

Sie lachte mehr wie er.

Sie sah so jung aus mit ihren Sommersprossen.

Sie sah ihn immer an als wäre er etwas besonderes.

George nahm einen Schluck seines Whiskeys und sein Hals fing an zu brennen.

Er war es gewohnt denn seit Freds Tod trank er andauernd um den Schmerz zu überdecken.

Nach und nach füllte sich der Tisch mit Gläsern und sie tranken zusammen aber sie sprachen nicht.

Mia merkte ganz genau das George mit jedem Schluck lockerer wurde aber seine Härte nicht ablegen konnte.

Ihre Neugier wuchs immer mehr aber sie war sich sicher das George abblocken würde.

Als Mia 28 Gläser und George 23 Gläser getrunken hatte lallte George irgendwelche Sätze ohne zusammenhang.

Sie bezahlte und griff nach dem halb bewusstlosen George der halb auf dem Stuhl hing.

Mia legte ihm einen Arm um die Hüfte und zog seinen Arm um ihre Schultern.

George klammerte sich an sie und versuchte es ihr nicht all zu schwer zumachen ihn zu befördern.

Als sie vor Mias Tür standen zog sie ihn in ihre Wohnung.

Sie legte ihn in ihr Bett und deckte ihn zu.

Mia zog sich um und legte sich auf das Sofa.

Am nächsten Morgen kochte Mia Kaffee und ging in ihr Zimmer wo George noch schlief.

Sie ging hinein und setzte sich zu ihm aufs Bett.

George hatte einen unruhigen Schlaf, er zappelte und stöhnte auf.

Auf seiner Stirn bildeten sich Schweißperlen die Mia sanft abwischte.

In Georges Traum durchlebte er jeden Tag ohne seinen Bruder erneut und er konnte nicht aufwachen.

Mia rüttelte ihn sacht sodass er aufwachte.

Als George sie Augen aufmachte meinte er er wäre im Himmel, er sah Mia mit ihren wundervollen Augen und ihrem Gleichmäßigen Haar.

Sie sah ihn voller Sorge an und reichte ihm eine Tasse Kaffee.

>Danke Mia und tut mir leid<

>Was tut dir denn leid? <

>Das ich zuviel getrunken habe und dir zur Last gefallen bin das gehört sich nicht<

>Ach Quatsch ich wohnte dich ganz in der Nähe<

Ihr Lächeln war aufrichtig aber George fühlte sich schlecht, wegen ihm hatte sie auf dem Sofa geschlafen.

George stand auf und bedankte sich nochmal bei ihr. Mia wollte ihn unbedingt wieder sehen.

>Wo wohnst du denn? Vielleicht komm ich dich mal besuchen<

Er konnte ihrem Lächeln nicht widerstehen

>In Ottery St. Catchpole bei meinen Eltern es ist ein kleines Haus das etwas ramponiert aussieht<

4. Kapitel

Mia sagte George das sie ihn bald mal besuchen würde und George wusste das sein Bruder stolz auf ihn war.

Als er die Tür zum Fuchsbau öffnete waren alle Familien mitglieder versammelt nur einer fehlte.

Seine Mutter strahlte als sie George sah aber er wandte seinen Blick von ihr ab - er hasste es wenn man ihn ansah als wäre er zurückgeblieben.

All seine Brüder saßen am Tisch und lachten.

Seine Familie war glücklich.

Aber ein Lachen fehlte.

George war nicht glücklich.

Er setzte sich neben den leeren Stuhl auf dem Fred immer gesessen hatte und aß zusammen mit seiner Familie.

Mia stand in ihrer Wohnung und suchte sich ein neues Outfit zusammen denn sie wollte George überraschen.

Sie hatte sich für ein Jeanskleid entschieden und machte ihr Haar zu einem seitlichen Zopf.

George saß am Tisch und hörte allen Gesprächen zu.

Als es an der Tür klopfte öffnete seine Mutter die Tür.

Molly öffnete Mia die Tür.

>Was kann ich für dich tun mein Kind? <

>Hallo ich suche George Weasley bin ich hier richtig? <

>Zu George? Ja der ist in der Küche<

Molly brachte das Mädchen in die Küche.

Als George in ihre blauen Augen sah blieb sein Herz stehen.

Mia sah um sich herum eine Menge rothaariger Menschen und sie fühlte sich leicht überflüssig, George saß neben einem leeren Stuhl und sah sie erleichtert an.

George stand auf und zog Mia mit sich in sein Zimmer.

In dem Raum war es sehr unordentlich und auf dem Boden lagen die Scherben eines zerbrochenen Spiegels.

Es standen zwei Betten im Raum, eines zerwühlt und eines vollkommen unberührt.

Sie setzte sich auf das benutzte Bett und versuchte dabei nicht noch mehr Glas zu zerbrechen.

>Schön das du gekommen bist<

>Sehr gerne<

>Tut mir leid das es hier etwas unordentlich ist aber ich kam nicht zum aufräumen<

>Kein Problem ich bin auch nicht viel ordentlicher. Sag mal ist das deine ganze Familie? Ich meine wegen den roten Haaren? <

>J-ja das ist meine Familie wenn auch nicht die ganze<

>Ach es gibt noch mehr? <

>Gab<

Sie merkte genau das George etwas bedrückte das noch keinem erzählt hatte und sie wusste auch das dieses Problem ihn von innen heraus auffressen würde.

Mia nahm Georges Hand und zog ihn aufs Bett.

>George? Ich merke ganz genau das dich etwas bedrückt. Willst du darüber reden? <

>Ich hatte noch einen Bruder - einen Zwillingbruder<

Mia legte seine Hand auf ihren Schoß und strich sanft über seinen Handrücken.

George entspannte sich und beschloss ihr alles zu erzählen.

>Bei der Schlacht um Hogwarts wurde er unter einer Mauer begraben und starb. Ich wusste nicht wie ich weiterleben sollte ohne ihn ich begann mich hier drin zu verschanzen und auch zu trinken. Meine Familie will Fred vergessen aber ich kann es nicht und ich will es nicht<

Mia waren Tränen in die Augen gestiegen und sie hatte ihre Nägel in seine Hand gegraben.

>George... <

>Aber als ich dich kennengelernt habe konnte ich deine Augen nicht vergessen und ich habe Fred gesehen wie er wollte das ich dich anspreche und langsam konnte ich auch den Schmerz verdrängen<

>George du kannst den Schmerz nicht verdrängen du musst dich dem vergangenem stellen und damit klar kommen<

>Vielleicht hast du recht aber ich hoffe ich hab dich nicht verscheucht oder verschreckt<

>Oh Nein ich finde es gut das du dich geöffnet hast und ich möchte dir helfen wenn ich darf<

>Sehr gerne<

Ihre Hände lagen in einander und keiner der beiden wollte dies ändern.

Mias warme Hand passte genau in die von George und sie legte ihren Kopf an seine Schulter.

George genoss die Nähe und ihren Duft.

Molly öffnete die Tür und lächelte als sie die beiden zusammen sah aber sie war wegen etwas anderem da. Sie hielt das T-Shirt in der Hand das Fred bei seinem Tod getragen hatte.

>George, hast du noch Kleidung von Fred? Wir wollten sie wegbringen schließlich brauchen wir sie nicht mehr<

Mia merkte das George anfang zu zittern und strich ihm beruhigend über den Rücken.

>Sein Schrank ist voll< Georges Stimme zitterte aber hörte sich gegenüber ihrer Mutter hart und kalt an.

>Gut <

George wollte nicht das die Kleidung seines Bruders weggegeben wurde aber er wollte sich nicht gegen seine Mutter wehren.

Er sah Mia traurig an und sie stand auf. Mia ging auf Molly zu und nahm ihr das T-Shirt aus der Hand.

>Mrs. Weasley ich denke nicht das man die Kleidung weggeben muss ich meine George hat die selbe Größe und ich weiß das er nicht möchte das sein Bruder vergessen wird<

Molly sah sie an und wurde traurig >Ja vielleicht hast du recht<

Sie ging aus dem Raum und Mia legte die Wäsche in Freds Schrank zurück.

George stand hinter ihr und verbarg sein Gesicht in ihrem Haar >Fred hätte dich gemocht<

Sie drehte sich um und umarmte ihn lange.

>Sag mal möchtest du bei mir schlafen - eine Weile? <

>Wenn es für sich okay ist sehr gerne<

Mia packte ein Paar Dinge für George und zusammen apparierten sie in ihre Wohnung.

George machte es sich auf ihrem Sofa bequem und Mia kochte für beide.

5. Kapitel

George genoss es das er Mia alles erzählt hatte und das sie trotzdem bei ihm geblieben war.

Mia liebte es nicht mehr alleine in ihrer Wohnung zu sein und tat alles dafür das George sich wohl fühlte.

George hatte ihr alles erzählt und so hatte sie auch von dem Scherzartikelladen erfahren.

Sie beschloss ihm einen Teil der Angst zu nehmen und mit ihm in den Laden zu gehen.

George war einverstanden denn er konnte ihr sowieso nichts abschlagen.

Hand in Hand standen sie vor dem Laden und George schloss auf.

Im Laden war alles verstaubt aber Mia gefiel was sie sah.

Es war bunt und fröhlich.

In den Regalen standen Dinge die sie sich in ihren tollsten Träumen nicht hätte vorstellen können.

George stand mitten im Raum und ihm liefen Tränen die Wangen hinunter.

Sie ging auf ihn zu und legte ihren Kopf an seinen Hals.

Er atmete unregelmäßig aber durch Mias Nähe fühlte er sich wohler.

Sein Mund schmeckte nach den salzigen Tränen und er zitterte am ganzen Körper.

Mia strich ihm über die Wange und legte ihre warmen Lippen auf seine.

In George explodierten 1000 Bienenstöcke und er griff nach ihrer Tailie.

Sie schmiegte sich an ihn und öffnete ihren Mund sodass er seine Zunge hinein führen konnte.

Als sie sich von einander lösten sah George zum ersten Mal wieder glücklich aus.

Er packte sie am Arm und zog sie hinter ein Regal, er hielt ein Päckchen hoch.

>Das war Freds Lieblings Artikel - das ist Kanariencreme<

Mia lachte als er ihr erklärte was sie bewirkte und George beschloss den Laden wieder zu eröffnen.

George fühlte sich glücklich.

Er freute sich.

George lachte.

Er liebte sie.

Die beiden räumten auf und brachten alles auf vordermann.

In ein paar Tagen konnten sie den Laden wieder eröffnen.

George wollte Mia gar nicht mehr los lassen und küsste sie wann immer er sie sah.

Mia legte sich am Abend in ihr Bett und wartete das George zu ihr kam.

Er legte sich zu ihr und sie schmiegte sich an seine Brust.

Sie küsste seinen Hals und wanderte hinunter bis zu seinem Bauchnabel wo sie dann einschlief.

George weckte sie sanft am nächsten Morgen mit einem Kuss auf den Scheitel.

>George? <

>Mh? <

>Meinst du es würde dir helfen nach Hogwarts zu gehen? <

>ich weiß nicht nur wenn du mitkommst<

>Ich lass dich nicht alleine und außerdem wollte ich Hogwarts schon immer mal sehen<

>Okay<

Die beiden zogen sich an und apparierten dann nach Hongsmead.

Georges Magen zog sich zusammen denn hier hatte er soviel erlebt.

Hand in Hand liefen sie zum schloss und hielten vor einem großen Tor.

Als sie an das Tor klopfen kam eine große streng aussehende Frau heraus.

>Mister Weasley<

>Hallo Professor McGonegall ich hoffe wir stören nicht<

>Aber nein alte Schüler sind hier jederzeit willkommen<

>Ich - Wir möchten dorthin wo - wo Fred umgekommen ist<

>Aber natürlich die Mauern sind wieder aufgebaut aber wir haben ein Schild angebracht - für ihren Bruder<

Minerva McGonegall brachte die beiden dorthin wo es passierte.

George kniete vor den Mauern nieder und weinte.

Mia wusste das sie ihm nicht helfen konnte und hielt sich im Hintergrund.

Es verging eine halbe Stunde bis George sich wieder aufrichtete.

Sein Gesicht war gerötet aber er sah aus als wäre er befreit.

>Danke Mia ohne dich wäre ich nie her gekommen<

Mia lächelte und er küsste sie leicht auf den Mund.

McGonagall lud sie zum Essen ein und dabei erfuhr Mia so einiges von den Weasley Zwillingen.

Fred und George hatten wirklich einiges erlebt und verbraucht.

6. Kapitel

Danke für die Lieben Kommis ^^ ich hoff ich kann euren Erwartungen gerecht werden

George und Mia waren wieder in ihre Wohnung gegangen und aßen gemütlich miteinander.

>Mia? <

>Ja? <

>Wieso machst du das für mich? <

>Ich mag dich. Und außerdem spüre ich das du nicht mehr trauern willst<

>Aber wie kann ich dir danken? <

>Du kannst die Küche aufräumen und mir dann den Nacken massieren<

Mia lachte und George konnte auch ein grinsen nicht unterdrücken.

Er tat was sie wollte und massierte sie dann auf dem Sofa.

Sie entspannte sich aber ein Gedanke blieb und bohrte sich in ihr gewissen.

>Deine Familie macht sich Sorgen um dich<

>Wie bitte? Meine Familie macht sich Sorgen? Die kümmern sich nur um sich selbst und vergessen Fred!
<

Georges Stimme hatte sich erhoben und er schrie sie an.

>Du musst mich nicht anschreien< Mia war geschockt aber sie ließ sich nichts anmerken.

>Du hast doch keine Ahnung wie es ist. Sie wollen einfach weitermachen als hätte es ihn nicht gegeben<

>Nein! Ich bin mir sicher sie trauern genauso wie du aber sie versauen sich nicht das ganze Leben<

>Ich kann ohne ihn nicht leben! und will es auch nicht<

>Was willst du dann noch hier George? Dann geh und versauer aber ohne mich! <

George bewegte sich wie in Trance. Mia stand drohend vor ihm und er ging aus der Tür.

George trauerte.

Er wusste nicht um wen.

George weinte.

Er vermisste sie.

Mia tobte innerlich aber war sich nicht sicher ob sie übertrieben hatte.

Sie wusste nicht ob sie ihm hinterher gehen sollte aber hatte gleichzeitig Angst.

Mia tobte und warf alle teller die George eben gespült hatte auf den Boden.

George stand im Regen. Die Tropfen durchnässten sein T-Shirt.
Es war ihm egal das er tropfte.
Es war dir egal das alle ihn anstarrten.

Mia sah aus dem Fenster und sah George der immer noch vor ihrer Tür stand.

Er war pitschnass und zitterte am ganzen Körper aber Mia hatte Mitleid und als sie ihm rufen wollte ging er.

George apparierte ihn den Fuchsbau.
Seine Familie sah nur das er nass war, nicht das er weinte.
Seine Familie sah wieder den George den sie nicht mehr sehen wollte.

In seinem Zimmer saß er auf dem Bett und starrte hinüber zu freds.

Fred hatte immer darauf geachtet das seine Bettdecke kalt war wenn er ins Bettstieg und hatte auch mit einem Zauber immer dafür gesorgt.

George versank wieder in einem Traum.

Zwei Zwillinge ... ein Leben.
Zwei Leben... ein Traum.

Fred hatte das ansteckende Lächeln.
Und George den trauernden Blick .
Fred schaute allen Mädchen hinterher.
George wollte die eine zurück.

Sein Bruder schaute ihm in die Augen und seufzte.

Fred hatte ein Bild von Mia in der Hand und lächelte schwach

>George, sie ist wundervoll versau es dir nicht. Ich bin Tod ja aber ich bin immer bei dir, schließlich kann ich dich nicht ohne Aufsicht lassen. Hör zu vertrag dich mit Mum und den anderen auch sie sind traurig. Und noch was George, Mia liebt dich und ich wäre sauer wenn du das nicht wieder hinbekommst sie ist die Frau die du brauchst. Vergiss mich nicht George und Ich liebe dich<

>Ich werde dich nie vergessen Fred< George hatte Tränen in den Augen aber lachte.

Fred hatte Recht und George wusste das.
Er würde nicht weiter auf der Ehre der Weasley Zwillinge herum zu trampeln.

George sprang auf und rannte in die Küche.

Er war immer noch nass.
George lachte.
Er hatte seine alten Sachen an.
George war glücklich.

Seine Familie war beim Essen und starrten den strahlenden George an.

Er fiel seiner Mutter um den Hals und küsste sie.

Als sie ihn im Arm hielt kamen alle Gefühle wieder hoch.

Molly weinte und drückte ihren Sohn an sich.

Arthur erhob sich und legte eine Hand auf ihre Schulter.

Ginny schluchzte und drängte sich in die Mitte.

Ron Harry und Hermine reihten sich ein.

Bill küsste seinen Jüngeren Bruder auf die Stirn.

George erhob sich und sah alle an >Es tut mir so leid das ich mich abgekapselt habe und euch vorwürfe gemacht habe. Fred hätte nicht gewollt das ich oder wir uns auseinander leben<

Alle nickten und lächelten, George hatte sich schon seit langem nicht mehr so frei gefühlt.

Aber ein Gedanke ging ihm nicht aus dem Kopf.

Mia.

Seine Mutter merkte das ihn etwas beschäftigte und ahnte schon was es war.

>George wo ist denn das nette Mädchen? Mia? <

Er schluckte >Ich- Wir haben uns gestritten<

>Oh aber ihr wart so ein wundervolles Paar, sie ist so freundlich und klug und unglaublich hübsch<

>Ja das ist sie - Scheiße ! ich hab alles versaut. Ich bin so dumm<

>Bring das in Ordnung George<